

07. März 2008, 17:21

Hochkommissarin für Menschenrechte tritt zurück

Die Uno-Hochkommissarin für Menschenrechte, Louise Arbour, hat ihren Rücktritt auf Ende Juni bekannt gegeben. Der Entscheid Arbours wird weltweit bedauert.

Sie wolle nicht für ein zweites vierjähriges Mandat kandidieren, sagte Arbour vor dem Uno-Menschenrechtsrat in Genf. Sie habe Uno-Generalsekretär Ban Ki-moon über ihren Entscheid informiert, sagte Arbour. Dieser wird nun bis im Sommer einen Nachfolger finden müssen.

«Extrem ungerecht» kritisiert

In letzter Zeit habe sie unter Druck gestanden und sei in der Öffentlichkeit «extrem ungerecht» kritisiert worden, sagte die Kanadierin. Die persönlichen Angriffe hätten sie verletzt. Dies sei aber nicht der Grund für ihren Rücktritt.

Mitglieder des neuen Menschenrechtsrates, dem 47 Staaten angehören und der von einer starken Mehrheit islamischer und afrikanischer Staaten dominiert wird, hatten Arbour mehrfach kritisiert. So soll sie zu wenig die Lage der Palästinenser thematisiert haben. Auch die USA hatten Kritik geäussert.

Dennoch wurde der Rücktritt im Uno-Menschenrechtsrat, dem auch die Schweiz angehört, von praktisch allen Delegation bedauert. Im Namen aller 27 EU-Mitglieder äusserte der slowenische Vertreter seine Bewunderung und seinen Respekt für das Engagement der Kanadierin.

«Energetische Verfechterin der Menschenrechte»

Die Schweiz drückte ihr «lebhaftes Bedauern» aus. «Wir verlieren eine grosse Hochkommissarin für Menschenrechte», erklärte der Schweizer Uno-Botschafter in Genf, Blaise Godet, gegenüber der Nachrichtenagentur SDA. «Die Schweiz teilte die gleichen Werte.»

Auch Menschenrechtsorganisationen bedauerten den Rücktritt. Arbour sei eine «ausgezeichnete und energetische Verfechterin der Menschenrechte» gewesen, schrieb Amnesty International in einem Communiqué.

Die Hochkommissarin für Menschenrechte untersteht direkt dem Uno-Generalsekretär. Amnesty International rief Ban Ki-moon auf, die Unabhängigkeit des künftigen Hochkommissars zu garantieren. Wer auf Arbour folgen wird, ist noch offen.

Chefanklägerin und Oberste Richterin

Arbour arbeitete von 1996 bis 1999 als Chefanklägerin beim Uno-Kriegsverbrechertribunal für das ehemalige Jugoslawien sowie für Ruanda. Sie hatte unter anderem Anklage gegen den früheren jugoslawischen Präsidenten Slobodan Milosevic erhoben. Vor ihrem Amtsantritt in Genf war sie Richterin am Obersten Gerichtshof Kanadas.

Die 61-Jährige war Nachfolgerin des Brasilianers Sergio Vieira de Mello, der im August 2003 bei einem Terroranschlag auf das Uno-Hauptquartier in Bagdad ums Leben gekommen war.

cpm/raa/sda

